



Umsetzungsbericht - Zertifikat



Name der Stadt-/Markt-/Gemeinde:

Weyregg am Attersee

Grundzertifikat erhalten am

(TT.MM.JJJJ):

24.10.2013

Berichteinreichung am (TT.MM.JJJJ):

21.01.2013

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|---|----------|
| 1. ERLÄUTERUNGEN ZUM UMSETZUNGSBERICHT | 3 |
| 2. DER AUDITPROZESS | 4 |
| 2.1 MAßNAHMENKATALOG | 4 |
| 2.2 ERGEBNISSE DER MAßNAHMENUMSETZUNG | 6 |
| 2.3 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT | 9 |
| 2.4 BESCHREIBUNG DES PROJEKTVERLAUFES..... | 10 |
| 2.5 BEILAGEN..... | 11 |

1. ERLÄUTERUNGEN ZUM UMSETZUNGSBERICHT

Füllen Sie im Umsetzungsbericht die jeweils grau hinterlegten Textfelder in den entsprechenden Bereichen aus. Der Umsetzungsbericht (Unterschrift, Stempel) soll **in der Datenbank** unter dem Schritt „Umsetzungsbericht hochladen“ **hochgeladen** werden. Sollten Sie keinen Zugang zur Datenbank haben, bitte den Bericht in elektronischer Form (Unterschrift, Stempel) an die Familie & Beruf Management GmbH („FBG“) übermitteln.

Ferner sind mit dem Umsetzungsbericht allfällige Unterlagen betreffend die **Öffentlichkeitsarbeit** im Rahmen des Audit (z.B. veröffentlichte Texte in der Gemeindezeitung, Broschüren etc.) **hochzuladen** bzw. einzureichen.

Hinweis:

Der Umsetzungsbericht dient als Grundlage für die Beibehaltung des (Grund-)Zertifikats und beinhaltet Fragestellungen über die Ergebnisse betreffend die Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen des Audit *familienfreundlichegemeinde*. Pro Maßnahme ist ein Formblatt auszufüllen.

Sollten zu wenige Formblätter vorhanden sein, so ist das Formblatt der Maßnahme 15 zu kopieren und entsprechend fortlaufend zu nummerieren.

Sollten zu viele Formblätter vorhanden sein, so sind die überflüssigen Formblätter zu löschen.

Der Umsetzungsbericht (Unterschrift, Stempel) ist vor Ablauf einer Frist von insgesamt 3 Jahren ab Erteilung des (Grund-)Zertifikates einzureichen.

2. DER AUDITPROZESS

Im gegenständlichen Abschnitt werden die Ergebnisse der Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen des Audit *familienfreundlichegemeinde* dargestellt.

Hinweis:

Die Erläuterungen der einzelnen Maßnahmen basieren auf den Angaben in der Zielvereinbarung zum (Grund-)Zertifikat.

2.1 Maßnahmenkatalog

Bitte tragen Sie in der folgenden Übersichtstabelle die Maßnahmen laut Zielvereinbarung zum (Grund-)Zertifikat (Formblätter Maßnahmenplan) ein und geben Sie die zutreffenden Informationen an.

Beispiel:

| Nr | Kurztitel der Maßnahme | Vollständig umgesetzt | Nicht oder teilweise umgesetzt | Erfolgter Abschluss |
|----|---|-------------------------------------|-------------------------------------|---------------------|
| 1 | Bau des Kindergartens | <input checked="" type="checkbox"/> | | Juni 2009 |
| 2 | Einrichtung Infozentrum Gemeinde | | <input checked="" type="checkbox"/> | |
| 3 | Nachmittagsbetreuung in der Volksschule | <input checked="" type="checkbox"/> | | Februar 2007 |
| 4 | Erstellung Website | | <input checked="" type="checkbox"/> | 01.03.2007 |

Hinweis:

Achten Sie darauf, dass die Nummerierung der Maßnahmen in der Übersichtstabelle mit der Nummerierung der Maßnahmen in den Formblättern der Zielvereinbarung übereinstimmt.

Sie können die Maßnahmenübersicht aus dem Fortschrittsbericht kopieren und die nachfolgende Tabelle entsprechend ersetzen.

MASSNAHMENKATALOG - MASSNAHMENÜBERSICHT

| Nr. | Kurztitel der Maßnahme | Vollständig umgesetzt | Nicht oder teilweise umgesetzt | Erfolgter Abschluss |
|-----|--|-------------------------------------|-------------------------------------|---------------------|
| 1 | Ausbau der Kleinkinderbetreuung unter 3 Jahre zur besseren Vereinbarkeit von Beruf u. Familie | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 04.11.2013 |
| 2 | Barrierefreie Gehsteige und Verkehrsberuhigung | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 31.12.2015 |
| 3 | Informationsplattform zu verschiedenen Themen (Fahrgemeinschaften, Babysitter, Förderungen, u.v.m) | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | |
| 4 | | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 5 | | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 6 | | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 7 | | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 8 | | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 9 | | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 10 | | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 11 | | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 12 | | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 13 | | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 14 | | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |

2.2 Ergebnisse der Maßnahmenumsetzung

Bitte geben Sie in den folgenden Formblättern die erforderlichen Informationen betreffend die Ergebnisse von Maßnahmen im Rahmen des Audit *familienfreundlichegemeinde* an.

Erläuterung:

| |
|---|
| Kurztitel der Maßnahme |
| Der Kurztitel ist der Zielvereinbarung zum Grundzertifikat zu entnehmen. |
| Zielerreichungsgrad in Prozent (Abschätzung) |
| z.B. 100% Bei nicht oder nur teilweiser Umsetzung (< 100 %) der Maßnahme, vermerken Sie bitte zusätzlich die jeweilige Ursache dafür. |
| Beschreibung der Ergebnisse der Maßnahme |
| Darstellung der einzelnen Ergebnisse und Auswirkungen der Maßnahme. |
| Nachhaltigkeit und Ausblick |
| Anmerkungen zur Sicherung der Ergebnisse / weiteren Vorgangsweise / zu einer allfälligen Erweiterung der Maßnahme bzw. weiteren Ansätzen etc. |

| |
|--|
| FORMBLATT MASSNAHMENERGEBNISSE – Maßnahme Nr. 1 |
| Kurztitel der Maßnahme |
| Barrierefreie Gehsteige, Verkehrsberuhigung |
| Zielerreichungsgrad in Prozent (Abschätzung) |
| 100% |
| <i>Bei nicht oder nur teilweiser Umsetzung (< 100 %) der Maßnahme, vermerken Sie bitte zusätzlich die jeweilige Ursache dafür.</i> |
| Beschreibung der Ergebnisse der Maßnahme |
| Beim Fußgängerübergang wurde eine Schutzwegbeleuchtung angebracht, Seeseitig wurden im Großteil des Gebietes 30 er Zonen eingerichtet; Gegenüber der Gemeinde wurde ein barrierefreier Gehsteig errichtet; |
| Nachhaltigkeit und Ausblick |
| Auf der Seite des Gemeindeamtes von der Raiba bis zur Einfahrt Wachtbergstraße soll 2016 noch ein Gehsteig mit einem Grünstreifen errichtet werden; |
| Sonstige Anmerkungen |
| |

| |
|---|
| FORMBLATT MASSNAHMENERGEBNISSE – Maßnahme Nr. 2 |
| Kurztitel der Maßnahme |
| Ausbau der Kinderbetreuung |
| Zielerreichungsgrad in Prozent (Abschätzung) |
| 100 % |
| <i>Bei nicht oder nur teilweiser Umsetzung (< 100 %) der Maßnahme, vermerken Sie bitte zusätzlich die jeweilige Ursache dafür.</i> |
| Ferien/Sommerbetreuung für Kindergarten- u. Volksschulkinder fehlt noch |
| Beschreibung der Ergebnisse der Maßnahme |
| Errichtung einer Krabbelstube zur Betreuung von Kindern im Alter von 1- 3 Jahren |
| Nachhaltigkeit und Ausblick |
| Nach Möglichkeiten für einen Sommerkindergarten wird noch gesucht, Erhaltung der Krabbelstube durch Um/Neubau |
| Sonstige Anmerkungen |
| |

| |
|---|
| FORMBLATT MASSNAHMENERGEBNISSE – Maßnahme Nr. 3 |
| Kurztitel der Maßnahme |
| Informationsplattform |
| Zielerreichungsgrad in Prozent (Abschätzung) |
| 80 % |
| <i>Bei nicht oder nur teilweiser Umsetzung (< 100 %) der Maßnahme, vermerken Sie bitte zusätzlich die jeweilige Ursache dafür.</i> |
| Es gibt Probleme mit dem Land Oö bzw. der Straßenmeisterei bezüglich der Aufstellung der Tafel. |
| Beschreibung der Ergebnisse der Maßnahme |
| Ein Ansuchen an die SM Seewalchen ist ergangen – leider bis jetzt noch keine Zustimmung zur Installation der LED Tafel erhalten. |
| Nachhaltigkeit und Ausblick |
| |
| Sonstige Anmerkungen |
| Es wird weiter Versucht eine Zustimmung durch die Straßenmeisterei bzw. das Land Oö zu erwirken |

| |
|---|
| FORMBLATT MASSNAHMENERGEBNISSE – Maßnahme Nr. 4 |
| Kurztitel der Maßnahme |
| |
| Zielerreichungsgrad in Prozent (Abschätzung) |
| % |
| <i>Bei nicht oder nur teilweiser Umsetzung (< 100 %) der Maßnahme, vermerken Sie bitte zusätzlich die jeweilige Ursache dafür.</i> |
| Beschreibung der Ergebnisse der Maßnahme |
| |
| Nachhaltigkeit und Ausblick |
| |
| Sonstige Anmerkungen |
| |

2.3 Öffentlichkeitsarbeit

Bitte tragen Sie alle Aktivitäten ein, die während der Umsetzung der Maßnahmen gesetzt wurden, um die Gemeindebürger/innen über das Projekt zu informieren (inkl. Datum und Form der Information).

- Bürgermeisterbrief 14/2013 - Okt 2013 - Bericht über das Projekt Einrichtung einer Krabbelstube
- Gemeindenachrichten 16/2013 (Dezember 2013) Bericht über Fertigstellung Krabbelstube
- Bürgermeisterbrief Ausgabe 01/2014 (Februar 2014) Hinweis Verkehrsberuhigung
- Bürgermeisterbrief 03/2014 (April 2014) Schutzwegbeleuchtung Spar, Errichtung Gehsteig Park
- Bürgermeisterbrief 06/2014 (Juli 2014) Bericht über Krabbelstube
- Bürgermeisterbrief 08/2015 (Oktober 2015) Umbau der Schulwartwohnung zu einer fixen Krabbelstube

z.B. Mitteilung in der Gemeindezeitung, Informationsbroschüre, Folder, Veranstaltungen etc.

Wurden Informationen im Rahmen der Umsetzung auf einer Website (Gemeindewebsite) verankert?

Ja Nein

Wenn JA, dann geben Sie bitte den Link an: www.weyregg.at

2.4 Beschreibung des Projektverlaufes

Zusammenfassung (max. 3.000 Zeichen)

Die familienfreundliche Gemeinde hat in WEyregg einiges bewegt. So wurden Schutzwegbeleuchtungen errichtet, die Schneeräumung ausgebaut und eine provisorische Krabbelstube für 1-3 jährige eingerichtet.

Vor allem die Erweiterung der Kinderbetreuung in Form einer Krabbelstube ist ein riesen Highlight. Durch die große Nachfrage auch von Eltern aus den Nachbargemeinden ist die Zukunft dieser Einrichtung gesichert.

Bitte stellen Sie in einer kurzen Gesamtschau die wesentlichsten Ergebnisse des Projekts dar. Stellen Sie dar, wie das Projekt zu einem Mehr an Familienfreundlichkeit in der Gemeinde beigetragen hat?

Hinweis: Gegenständliche Zusammenfassung wird im Zuge von Veröffentlichungen (Presstexte, Website der Familie & Beruf Management GmbH) verwendet.

Zusätzliche Outputs bzw. Ergebnisse des Projekts

Die provisorische Krabbelstube wird im Jahr 2016 zu einem fixen Bestandteil in Weyregg. Durch den Umbau der ehemaligen Schulwartwohnung zu einer Krabbelstube ist die Betreuung von Kindern im Alter von 1-3 auch in Zukunft gegeben.

Bitte beschreiben Sie allfällige zusätzliche Ergebnisse, welche durch das Projekt initiiert bzw. erreicht wurden.

Aufgetretene Probleme und deren Lösungsvorschläge

Im Falle aufgetretener Probleme im Zuge der Projektumsetzung bitten wir Sie, diese kurz zu beschreiben und deren Lösungen darzustellen bzw. Lösungsvorschläge für zukünftige Auditprozesse zu unterbreiten.

2.5 Beilagen

Liste der Beilagen

- Verordnung der 30er-Zonen mit Lageplan

Bitte listen Sie alle dem Projektbericht beigefügte Anlagen auf.

Inhaltsverzeichnis aktualisieren

Für die
Stadt-/Markt-/Gemeinde

Weyregg am Attersee, 08.04.2016

(Ort, Datum)

Klaus Gerzer, Bürgermeister

(Name, Funktion Unterzeichnde/r)

(Unterschrift, Stempel)